

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stellung. Es war eine Freude, zu sehen, wie die braven Kerls die sich deutlich im Kartoffel- und Rübenkraut abhebenden roten Hosen unter Feuer nahmen. Mein bester Schütze, Uffz. Krüger, strich stehend die Zahl der Getroffenen am Baum an.“ (Hptm. v. Walcke-Schuldt, 3./31).

Die Batterien hatten mit guter Beobachtung von hohen Strohschobern aus nicht nur die Flüchtenden, sondern auch die stark besetzten Waldränder auf 800—1000 m unter Feuer genommen. Es war ein glücklicher, viel versprechender Anfang für den bevorstehenden Angriff, alles war in bester Stimmung. Daran konnte auch das französische Artillerief Feuer nichts ändern, das nun mit erheblicher Stärke, aber zumeist weiter nach rückwärts, herüberschlug. Leider hatte der kurze Infanteriekampf dem Regiment 31 einen schmerzlichen Verlust gebracht, Hptm. v. Walcke-Schuldt, Chef der 3. Komp., war schwer verwundet worden.

Da kam von der Brigade Wachter, bei der anscheinend ein ebenso glücklich eingeleitetes Gefecht im Gang war, die merkwürdige Nachricht, sie gehe auf Befehl sofort zurück. Und bald darauf, etwa 7¹⁵ vorm., erreichte auch der Befehl der 18. Inf. Div. zum sofortigen Abmarsch die bei Courgi-vaux eingesezten, unter Major Hagedorn stehenden Teile des Inf.-Regts. 85. Grenzenlos war die Enttäuschung der tapferen Feldgrauen, die sich die Notwendigkeit eines Rückzuges nicht vorstellen konnten. Und nun mußten sie durch das recht erhebliche Artillerief Feuer hinter ihrer Stellung hindurch. Aber der Befehl mußte ausgeführt werden, von 7³⁰ vorm. ab begannen die Schützenlinien zurückzugehen. Da stellte sich heraus, daß die Prozen der 6./Felda. 9 nicht herankamen; bei den Geschützen waren nur noch wenige Kanoniere, die übrigen wohl auf der Suche nach den Prozen. Obwohl schon im Artillerief Feuer, machte Lt. d. R. Ager (3./85) mit seinen Getreuen fecht und half, die Haubizen soweit zurückzuziehen, daß sie in Deckung aufgeprokt werden konnten. Nachdem Gruppe Hagedorn und die östlich davon stehenden Teile des II. und III./31 nördlich der großen Straße verschwunden waren, mußten vor allem die 4. und 5./Felda. 22 auf ihr Zurückkommen bedacht sein. Es war jetzt nicht mehr ganz leicht, in dem erheblich stärker gewordenen feindlichen Artillerief Feuer die Prozen heranzubringen. Nur in der Schnelligkeit lag die Hoffnung auf Gelingen des LoslöSENS. Während die Geschütze einzeln zurückgezogen wurden, wobei so lange wie möglich von den noch in Stellung befindlichen mit höchster Geschwindigkeit weitergefeuert wurde, kamen die Prozen im Galopp heran, im Umsehen war aufgeprokt und im Trabe ging's zurück, Richtung Champlong Fe. Die 6. Battr. deckte mit Schnellfeuer den Rückzug der 4. und 5., um dann selber zu folgen. Bei ihrem Aufprozen unterbrach glück-